

Abend, Sonja

Fördern ChatGPT und die DIN SPEC für Leichte Sprache die Teilhabe an Bildung?

Zeitschrift für Heilpädagogik 76 (2025) 2, S. 67-70



Quellenangabe/ Reference:

Abend, Sonja: Fördern ChatGPT und die DIN SPEC für Leichte Sprache die Teilhabe an Bildung? - In: Zeitschrift für Heilpädagogik 76 (2025) 2, S. 67-70 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-323780 - DOI: 10.25656/01:32378

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-323780>

<https://doi.org/10.25656/01:32378>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft



Fördern ChatGPT und die DIN SPEC für Leichte Sprache die Teilhabe an Bildung?

Empfohlene Zitierweise:

Abend, S. (2025). Fördern ChatGPT und die DIN SPEC für Leichte Sprache die Teilhabe an Bildung? *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 76(2/2025), 67–70.

Fördern ChatGPT und die DIN SPEC für Leichte Sprache die Teilhabe an Bildung?

Zusammenfassung

In diesem Beitrag werden Fragen diskutiert, die im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Entwurfs der DIN SPEC (Specification) für Leichte Sprache in den Fokus gerückt sind. Diskutiert wird, welche Chancen und Risiken eine DIN für Sprache in Verbindung mit künstlicher Intelligenz (KI) mit sich bringen können. Kritisch wird hinterfragt, ob die DIN SPEC für Leichte Sprache das von George Orwell beschriebene Neusprech Realität werden lässt. Diskutiert wird, ob eine DIN SPEC für Leichte Sprache und KI basierte Tools zur Texterstellung einen Beitrag zur Verbesserung der Teilhabe an Bildung und zur Entlastung von Lehrkräften leisten können.

ChatGPT (Chatbot generative pre-trained transformer) erfährt derzeit enorm viel Aufmerksamkeit, sowohl in sämtlichen Medien als auch bei den Anmeldungen auf diesem Portal. Dieses Tool bietet u. a. die Möglichkeit, Texte zu generieren, zu übersetzen oder Texte zu kürzen. So ganz neu ist es nicht, dass KI-basierte Tools Texte verfassen und bearbeiten. Das Münchner Startup Summ AI hat sich inzwischen etabliert als Tool zum Verfassen von Texten in Leichter Sprache. Es bietet die Möglichkeit, eine Auswahl zu treffen, welches Regelwerk die Grundlage für den Text in Leichter Sprache sein soll. Wie auch bei Übersetzungstools (für Fremdsprachen) kann ein standardsprachlicher Text in Leichte Sprache transferiert werden. Das Tool ist in der Lage, die Regeln der Leichten Sprache einzuhalten. Die inhaltliche Korrektheit des Textes ist jedoch bei sämtlichen KI-Tools nicht gewährleistet. Hier bedarf es einer kritischen Überprüfung und ggfs. Anpassung des übersetzten Textes durch themenspezifische Experten.

Anders als bei Jasper, einem KI-Tool, das ebenfalls eine Option zur Vereinfachung von Texten anbietet, ist die Benutzeroberfläche von Summ AI in deutscher Sprache. Jasper, ein Tool mit englischsprachiger Oberfläche, bietet diverse Optionen zur Gestaltung von Texten. Es bietet neben dem Aufbereiten von Texten für Social Media die Option, einen vorhandenen Text so zu verändern, dass er für ein Kind verständlich ist. Im Vergleich zu Tools wie Jasper oder Summ AI, die „nur“ in der Fachöffentlichkeit bekannt sind und diskutiert werden, hat ChatGPT es geschafft, in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen, diskutiert und ausprobiert zu werden.



Sonja Abend

Es kann davon ausgegangen werden, dass die KI-basierte Texterstellung für leicht verständliche Texte durch die DIN SPEC 33429 Empfehlungen für Leichte Sprache (aus Gründen der Verständlichkeit im weiteren DIN SPEC genannt) beeinflusst wird. Diese Unterstützung kann in Bezug auf Wortebene, Satzebene und Textstruktur geschehen. Es stellt sich aber auch die Frage, ob eine DIN SPEC ein Schritt Richtung Orwells Neusprech ist. Fakt ist, dass ein Mehr an Informationen in Leichter Sprache die Teilhabe an Bildung und Inklusion von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen positiv beeinflussen kann, weil diese Personengruppe damit die Option auf mehr adressatengerecht aufbereitete Informationen bekommt.

Was ist eine DIN SPEC?

Bekannter als die DIN SPEC sind DIN-Normen. DIN ist die Kurzbezeichnung für das Deutsche Institut für Normung, einem gemeinnützigen Verein mit Sitz in Berlin. Die wichtigsten Unterschiede bestehen in Bezug auf die jeweils beteiligten Expertinnen und Experten. Bei der DIN-Norm sind alle interessierten Kreise in den Gremien angemessen und ausgewogen vertreten. Bei der DIN SPEC hingegen erfolgt die Konstituierung des Expertengremiums im Rahmen einer Auftaktveranstaltung. Zu dieser Veranstaltung werden all diejenigen eingeladen, die sich im Rahmen der Geschäftsveröffentlichung anmelden. Die finale Zusammensetzung des Expertenkreises wird nach der Verabschiedung des Geschäftsplans bekannt gegeben. Für die DIN SPEC reicht ein teilweiser Konsens aller Beteiligten, bei einer DIN Norm hingegen ist der Konsens aller Beteiligten notwendig. Anders als DIN-Normen sind DIN SPEC kein Bestandteil des deutschen Normenwerks.

DIN SPEC 33429 Leichte Sprache

Die DIN SPEC 33429 mit dem Titel „Empfehlungen für die Deutsche Leichte Sprache“ wurde am 3. März 2023 im Entwurf veröffentlicht. Bis zum 3. Mai 2023 bestand die Möglichkeit zur Prüfung und Stellungnahme durch die Öffentlichkeit. Gefördert wird die Initiative vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (DIN Deutsches Institut für Normung e.V., 2023). In der Verantwortung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (im weiteren BMAS genannt) liegen das der barrierefreien Informationstechnik in Anlage 2 Teil 2 veröffentlichte Regelwerk für Leichte Sprache (sog. BITV 2) (BMAS, 2019) und der ebenfalls vom BMAS herausgegebene, in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Leichte Sprache

erstellte „Ratgeber für Leichte Sprache“ (letzter Nachdruck 2022) (BMAS, 2014). Diese Regelwerke wurden wissenschaftlich untersucht. Die Untersuchung ergab, dass die Regelwerke lediglich in sieben Einzelregeln konvergieren. Das vom BMAS und dem Netzwerk für Leichte Sprache herausgegebene Regelwerk besteht aus 70 Einzelregeln, das Regelwerk der BITV umfasst 34 Einzelregeln (Bredel & Maaß, 2016, S. 89ff.).

Abzuwarten bleibt, wie das BMAS nach der Veröffentlichung der DIN SPEC, wenn die eingereichten Stellungnahmen geprüft und eingearbeitet sind, mit den beiden anderen Regelwerken umgeht.

Ziel der DIN SPEC ist es, die bestehenden gesetzlichen Anforderungen zum Umgang mit der Leichten Sprache zu konkretisieren. Das Dokument ist mit 55 Seiten das umfangreichste der drei vom BMAS verantworteten Regelwerke für Leichte Sprache und geht unter anderem auf Aspekte der Qualifikation von Textschaffenden, Textgestaltenden und Textprüfenden von Informationsangeboten in Leichter Sprache ein. Beim Lesen der DIN SPEC wird zunächst der Eindruck gewonnen, dass nun diverse bestehende Regelwerke in Einklang gebracht und Forschungserkenntnisse berücksichtigt wurden. Inwieweit dies tatsächlich der Fall ist, bedarf einer Studie, vor allem, wenn die Verfasserinnen der DIN SPEC die Genese der einzelnen Empfehlungen bisher nicht offenlegen. Erfreulich ist, dass seit mehreren Jahren veröffentlichte wissenschaftliche Erkenntnisse in der DIN-SPEC aufgenommen wurden. Dazu gehört die Relativierung des Genitivverbots gleichermaßen wie der Verzicht auf das Postulat zur Schriftart Arial ab Schriftgröße 14 (DIN, 2023). Dass die grafische und optische Gestaltung von Angeboten in Leichter Sprache in der DIN SPEC mehr Raum einnimmt als in den meisten kostenfrei zugänglichen Regelwerken, ist gleichermaßen begrüßenswert wie die Ausführungen zu den unterschiedlichen Medienformaten und der dabei stattfindende Rückgriff auf die Prinzipien der Web Content Accessibility Guidelines (WCAG). Die Ausführungen zum Gesamtprozess der Texterstellung sind ein Gewinn, auch wenn der Rolle und Qualifikation der Prüfmoderation und den Prüfkriterien, die sich aus Textgattungen ergeben, zu wenig Raum gegeben wird (Bergelt, 2018, S. 168ff.).

Was ist Leichte Sprache – wer sind die Zielgruppen?

Leichte Sprache ist aus der Behindertenselbsthilfe heraus entstanden. Ziel war es, leicht lesbare Texte für Menschen mit geistiger Behinderung zu erstellen, damit diese mehr Empowerment erlangen können. Dazu wurden Regeln entwickelt. Das erste Regelwerk für Deutsche Leichte Sprache sind die „Europäischen Richtlinien für leichte Lesbarkeit“ aus dem Jahre 1998 (Europäische Vereinigung der ILSMH, 1998). In den letzten Jahren sind viele neue Regelwerke für Leichte Sprache entstanden. Sie haben üblicherweise eigene Logos und sind – wie oben exemplarisch beschrieben – in Struktur und Aufbau sehr unterschiedlich. Auf die im Verantwortungsbereich des BMAS liegenden Regelwerke und die DIN SPEC wurde bereits hingewiesen. Es kommen Regelwerke der Behindertenselbsthilfe, aus Forschung und Wissenschaft und von Dritten hinzu. Die Unübersichtlichkeit, die durch die einzelnen Regelwerke

entstand, erklärt den Bedarf einer Vereinheitlichung zum Umgang mit Leichter Sprache. Leichte Sprache ist aus linguistischer Sicht eine Varietät des Deutschen (Bock, 2014, S. 28), das unterscheidet sie von der Deutschen Gebärdensprache, die als eigene Sprache anerkannt ist (Abend, 2018). Die Leichte Sprache ist durch Vereinfachung auf Wort-, Satz- und Textebene gekennzeichnet. Ihr Ziel ist es, Verständlichkeitsbarrieren abzubauen. Zielgruppen der Leichten Sprache sind aus ihrer Genese heraus Menschen mit geistiger Behinderung, die aus Gründen der Diskriminierung als Menschen mit Lernschwierigkeiten bezeichnet werden möchten. Paragraph 11 des Behindertengleichstellungsgesetzes nennt als Zielgruppen der Leichten Sprache Menschen mit geistigen und Menschen mit seelischen Behinderungen. In der DIN SPEC findet sich folgende Aussage zur Zielgruppe der Leichten Sprache: „In diesem Dokument wird der Begriff Menschen mit Lernschwierigkeiten verwendet, der von diesen Menschen selbst gewählt ist. In der deutschen Gesetzgebung wird der Begriff Menschen mit geistiger oder seelischer Behinderung verwendet. Dies kann jedoch als diskriminierend empfunden werden.“ (DIN, 2023, S. 8). Neu ist, dass der Begriff Menschen mit Lernschwierigkeiten auch Personen mit seelischer Behinderung einschließt. Der Begriff seelische Behinderung ist die in Rechtsnormen gebrauchte Bezeichnung für psychische Erkrankungen (SGB IX). Es bleibt abzuwarten, wie die (Selbst-)Vertretung der Menschen mit seelischer Behinderung mit dieser Subsumierung umgeht.

Neusprech

Neusprech ist die in George Orwells Roman 1984 beschriebene Sprache, die im fiktiven Land Ozeanien als Amtssprache angestrebt wird. In der Fiktion soll sie im Jahr 2050 die Altsprache abgelöst haben (Orwell, 2021, S. 375). Mit Neusprech sollen die Weltanschauung und Geisteshaltung verbalisiert und andere Denkweisen unmöglich gemacht werden. Ausgeschlossen wurde, etwas auf indirektem Wege auszudrücken. Auf lexikalischer Ebene sollen in Neusprech „unerwünschte Wörter“ und sekundäre Bedeutungen von Begriffen so weit als möglich eliminiert werden. Neusprech ist von einer Reduzierung des Wortschatzes auf ein Minimum gekennzeichnet (Orwell, 2021, S. 376).

Sind KI und eine DIN SPEC für Leichte Sprache die Wegbereiter für Neusprech?

Diese provokante Frage kann nur mit einem „kommt darauf an“ beantwortet werden. Unbestritten ist die Gemeinsamkeit von Neusprech und Leichter Sprache auf lexikalischer Ebene. Die DIN SPEC Leichte Sprache propagiert den zentralen Wortschatz und Neusprech fordert eine Reduzierung des Wortschatzes. Auf ethischer Ebene bestehen gravierende Unterschiede zwischen Neusprech und Leichter Sprache. Das Ziel von Neusprech ist es, die herrschaftlich „gewünschte Weltanschauung und Geisteshaltung“ (Orwell, 2021) auszudrücken. Leichte Sprache hingegen hat das Ziel, die Teilhabebarriere Sprache aufzulösen, um Menschen, für die Sprache eine Barriere ist, eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Mit Textangeboten in Leichter Sprache sollen neben Informationen auch Einstellungen und Werte zugänglich

gemacht werden. Ein Beispiel hierfür sind die Informationsangebote von Parteien in Leichter Sprache. Potentielle Wählerinnen und Wähler können sich eigenverantwortlich und selbstständig über Parteipolitik und Ziele der jeweiligen Partei informieren, um sich auf Basis der Informationen eine eigene Meinung bilden und bei Wahlen adäquat handeln zu können. Informationsangebote in leicht verständlicher Sprache zu möglichst vielen unterschiedlichen Themen können das Empowerment von Menschen, für die Sprache eine Barriere ist, maßgeblich verbessern. Wichtig ist hierbei, dass bei der Themenauswahl möglichst alle Lebenslagen von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung mit Informationsangeboten berücksichtigt werden (Trescher, 2021).

Wie können Künstliche Intelligenz und eine DIN SPEC für Leichte Sprache die Teilhabe an Bildung fördern?

KI-basierte Tools, die standardsprachliche Texte in leicht verständliche Sprache übertragen, wurden bereits vorgestellt. Das heißt, bestehende standardsprachliche Texte können technisch in eine sprachlich reduzierte Form übertragen werden. Tools wie ChatGPT bieten ferner die Möglichkeit, eigene Texte in vereinfachter Sprache zu verfassen. Damit kann der Entstehungsprozess von Informationsangeboten in Leichter Sprache erheblich vereinfacht werden. Dennoch hat die künstliche Intelligenz Grenzen, denn sie kann die inhaltliche Korrektheit von Texten nicht gewährleisten. Hierzu werden in absehbarer Zukunft weiterhin Menschen mit Fachwissen benötigt. Ein gelungenes Beispiel für Textangebote in Leichter Sprache ist das Lexikon zur beruflichen Teilhabe, das Rehadat online kostenfrei zur Verfügung stellt. Bei jedem Schlagwort ist dort ein Wechsel zwischen der Erläuterung in Standardsprache und dem Angebot in Leichter Sprache möglich. Außerdem sind die Textangebote in Leichter Sprache mit dem Zusatz „Ein Computer hat diesen Text in Leichte Sprache übertragen“ gekennzeichnet.

Erschreckend sind hingegen die Ergebnisse einer von Bergelt und Kolleginnen durchgeführten Untersuchung: Diese zeigt das bestehende Desiderat an Textangeboten in Leichter Sprache, die die Teilhabe fördern. Erhoben wurde die Verwendungshäufigkeit von vereinfachten Textsorten in Werkstätten für behinderte Menschen und Inklusionsbetrieben. Die häufigste Verwendung von Textangeboten in Leichter Sprache finden Anwesenheitslisten, Entgeltordnungen, Gesetzestexte und der Werkstattvertrag. Erst an fünfter Stelle finden sich Arbeitschecklisten, an siebter Stelle der Weiterbildungskatalog und an dreizehnter Stelle Arbeitsanleitungen (Bergelt et al., 2016, S. 13ff.). Zur Verbesserung der Inklusionschancen von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung ist es dringend notwendig, mehr Bildungsmaterialien als Grundlage zur beruflichen Qualifizierung adressatengerecht aufzubereiten.

Können KI-basierte Tools Lehrkräfte entlasten?

Diese Frage kann bejaht werden. Lehrkräfte können mit Hilfe von KI-basierten Tools wie Summi AI oder ChatGPT Unterrichtsmaterial anpassen. ChatGPT kann so gepromptet werden, dass

bestehende Texte auf ein Referenzniveau des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen angepasst werden. Ein möglicher Prompt hierfür ist, „ändere folgenden Text so, dass er dem Referenzniveau A1 (A2 oder welches Niveau auch immer gewünscht ist), entspricht.“ Die fachliche Expertise der Lehrkräfte bleibt weiterhin unerlässlich, praktische Erfahrungen zeigen, dass sich eine Zeitersparnis von +/- 30% durch den Einsatz von KI-basierten Tools bei der Erstellung von Texten ergibt.

Schlussfolgerung

KI-basierte Tools ermöglichen es, Texte in Leichter Sprache mit weniger Ressourcenaufwand als bisher bereitzustellen. Dabei muss die fachlich/sachliche Richtigkeit weiterhin durch Fachexpertinnen und -experten geleistet werden. Das heißt auch, dass Textangebote in Leichter Sprache schneller als bisher produziert und bereitgestellt werden können. Eine Verbesserung der Selbstinformation kann Empowerment von Menschen mit Lernschwierigkeiten stärken und ihre Teilhabe fördern. Das betrifft gleichermaßen Unterrichtsmaterialien, die für Qualifizierungsmaßnahmen eingesetzt werden. Ein Mehr an multimedialen Informationsangeboten in Leichter Sprache kann die Teilhabe von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen fördern und Lehrkräfte bei der Erstellung von Unterrichtsmaterialien entlasten. Voraussetzung hierfür ist, dass die neuen Chancen zeitnah und zielführend genutzt werden.

Schlüsselwörter

Leichte Sprache, ChatGPT, Teilhabe an Bildung, künstliche Intelligenz

Abstract

This article discusses questions that have come into focus in connection with the publication of the draft DIN SPEC (Specification) for easy-to-read language. It discusses the opportunities and risks that a normification for language in connection with artificial intelligence (AI) can bring. It is critically examined whether the DIN SPEC for easy-to-read language will make Newspeak as described by George Orwell in 1984 a reality. It is discussed whether a DIN SPEC for easy-to-read language and AI-based tools for text creation can contribute to improving participation in education and reducing the workload of teachers.

Keywords

easy-to-read Language, ChatGPT, artificial intelligence, participation in education

Literatur

- Abend, S. (2018). *Leichte Sprache in Behörden*. <https://bidok.library.uibk.ac.at/obvbidoc/content/titleinfo/8661937>
- Bergelt, D., Goldbach, A. & Seidel, A. (2016). Leichte Sprache im Arbeitsleben. Analyse der Nutzung von Texten in Leichter Sprache im beruflichen Kontext von Menschen mit Lernschwierigkeiten. *impulse, Magazin der Bundesgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung*, 78, 13–21.

Bergelt, Daniel (2018). Wie wird Leichte Sprache geprüft? - Abbildung der gegenwärtigen Prüfpraxis. *Teilhabe - die Fachzeitschrift der Lebenshilfe*, 57(4), 168-173.

Bock, B. M. (2014): „Leichte Sprache“: Abgrenzung, Beschreibung und Problemstellungen aus Sicht der Linguistik. In Jekat, S., Jüngst, Schubert, H.E., Klaus und Villinger, Claudia (Hrsg.), *Sprache barrierefrei gestalten Perspektiven aus der Angewandten Linguistik*. Berlin: Frank & Timme, 17-51.

Bredel, U. & Maaß, C. (2016): *Leichte Sprache: Theoretische Grundlagen, Orientierung für die Praxis (Sprache im Blick)*. Berlin: Dudenverlag.

BMAS Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.) (2014). *Leichte Sprache - Ein Ratgeber*. Berlin.

BMAS Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2019). *BITV 2.0 Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung*. http://www.gesetze-im-internet.de/bitv_2_0/.

OpenAI. (2025). *ChatGPT (Version 4.0) [KI-Modell]*. <https://openai.com/chatgpt> [DIN].

Deutsches Institut für Normung e.V. (2023). *DIN SPEC 33429 – Empfehlungen für die Deutsche Leichte Sprache*. Beuth Verlag.

Europäische Vereinigung der ILSMH (Hrsg.) (1998). *Sag es einfach! Europäische Richtlinien für die Erstellung von leicht lesbaren Informationen für Menschen mit geistiger Behinderung*. https://web-4-all.de/wp-content/uploads/2012/12/EURichtlinie_sag_es_einfach.pdf.

Orwell, G. (2021): *1984*. (S. Fischer, Übers.). Hamburg: Nikol Verlag.

Rehadat (o.J.). *Lexikon zur beruflichen Teilhabe. Erläuterungen und Definitionen zu mehr als 450 Begriffen. Von A wie Ausgleichsabgabe bis Z wie Zuschüsse*. Verfügbar unter : <https://www.rehadat.de/lexikon/>

Summ AI (o.J.). *Leichte Sprache auf Knopfdruck*. Verfügbar unter: <https://summ-ai.com>

Trim, J. L. M., Butz, M. & Europarat (Hrsg.). (2013). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen [Niveau A1, A2, B1, B2, C1, C2]*. München: Klett-Langenscheidt.

Trescher, H. (2021). Ambivalenzen Leichter Sprache. *Zeitschrift für Inklusion*, 15 (1), verfügbar unter: <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/579>

Dr. Sonja Abend
Lehrbeauftragte an der Technischen Hochschule Nürnberg
Mail: Leichte-Sprache@gmx.de

Bildbeschreibung

Bild Seite 67

Das Bild zeigt das Gesicht von Dr. Sonja Abend